**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

**Heft:** 46

Artikel: Bericht des eidg. Militärdepartements über seine Geschäftsführung im

Jahr 1855

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92241

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

v. Molitor, in Paffau Oberft und Kommandant des 8. baner. Infanterieregiments. 50 Jahre alt.

Surfoff, f. ruff. Kontreadmiral, den 23. Dezember in Petersburg.

# Bericht des eidg. Militärdepartementes über feine Geschäftsführung im Jahr 1855.

## (Fortsetzung.)

## 9. Infpettion des Gefundheitedienftee.

Infrettionen über bas ärztliche Berfonale und über bas Materielle bes Canitatemefene fanden im Berichte= jahre in ben Rantonen Solothurn, Mallis und Neuen= burg ftatt. Ueber bie miffenschaftlichen Renntniffe ber Merzte fprechen fich bie Inspektoren nicht ungunftig aus; bagegen icheinen mehrere Merzte, welche ben letigenannten Rantonen angehören, noch eines Rurfes in militarifcher Sinficht zu bedurfen; bas legere gilt auch fur bie Frater und Rrantenwärter im Allgemeinen. Die Felb= apotheten fanden fich vorhanden und theils in gutem, theils in brauchbarem Stand; im Ballis fehlt noch bas fanitarifche Material für feine Bergartillerie, mobon aber ber Grund barin liegt, baß bie eigenthumlichen Modelle bafur noch nicht befinitib festgefest maren. Bu rugen ift bagegen bei Wallis, bog man bei ber Anfertis gung bon Umbulance-Torniftern fich nicht an bas aufgeftellte Modell gehalten und Tornifter bergeftellt bat, bie zu flein und unbrauchbar find.

Mehr läßt bie und ba bie Ausruftung ber Frater zu wunfchen ubrig, und bei einer Aufftellung ber Armee burfte bierin manche Erganzung nothig merben.

Es fteht nunmehr die fanitarische Inspektion nur noch aus in ben Rantonen Uri, Schmyz, beiben Unterwalben und beiben Appenzell; fie foll aber im Jahr 1856 ftatt-finben.

#### e. Unterftugung bon Offizieren im Ausland.

Unterftügungen an Offiziere, die fich im Austlande ausbilden, wurden nur drei verabreicht, nämlich an eisnen Kavallericoffizier aus Bivis, und an zwei Geniesoffiziere, der eine aus Bafel, der andere aus Genf. Alle drei besuchten wissenschaftliche und praktische Militärsschulen in Frankreich, und die letzten zwei befinden sich noch dort.

## f. Pferbebeftanb.

## 1. Regiepferde.

Beim Beginn bes Jahres mar ber Bestand ber Regiepferbe 50 Stud, und bie außergewöhnlich hohen Breise
bieser Thiere hielten um so mehr von neuen Ankausen
zurnd, als auch die Fouragepreise sehr hoch waren und
bie Cintheilung der Artillerieschulen eine anhaltende und
somit eine einträglichere Dienstverwendung der eigenen
Pferde nicht voraussichen ließ.

Bon jenen 50 Pferden murden brei schwächere verzäußert, und fünf mußten im Frühjahr noch vor Beginn aus allen Gau ber Schulen getöbtet werden. Später gingen noch drei monat nächftl zu Grunde, deren Bergütung aber auf Nechnung der beztreffenden Schulen fiel. Der Kaufpreis der fünf getödteten betrug 1800 Franken; bei der Schähung der übrig gebliebenen 39 Pferde auf Ende des Jahres stellte sich Freundschaft.

aber, ber höhern Preise wegen, ber mittlere Werth jebes Bierbes auf 315 Franken, so baß ber Berluft an Rapistalwerth auf bem Inventarium nur 758 Franken beträgt.

#### 2. Beterinardienft.

Im Gangen wurden im Jahr 1855, mit Ginichluß ter Regiepferde, Pferde eingeschätt:

Bei ben Artillerieschulen 1831 Bei ben Kavallerieschulen 1242 Bei ber Centralfchule 203

fomit im Ganzen: 3276 Pferde, b. i. 410 mehr als im Jahr 1854. Die Pferdärztlichen Rapporte weisen 1125 Krankheitsfälle nach, worunter 143 Sattels und Equipirungsbrücke und 81 Berwundungen durch Kummet und Beschirrung, welche bei forgfältiger Anpassung ber Reitzeuge und Geschirre, bei gutem Stand berselben und ausmerksamer Behandlung durch Reiter oder Trainsoldaten größtentheils hätten vermieden werden sollen. Fälle von Rog kamen 7, von Typhus 9 vor. Ziemlich häufig waren Koliken und Durchfall. Die geringe Qualität des kraftlosen Seues mochte viel zu biesen und andern Krankheitsfällen beigetragen haben. Auch Strengel kam häufig bei jungen Pferden vor.

Von den franken Pferden murben vollständig hergesstellt 445
wegen zurückgebliebenen Mängeln fielen in Absschapung 659
versteigert murden 5
mit Tod gingen ab, oder murden abgestochen 16

gleich obigen: 1125

Die Beterinarfosten und die Entschäbigungen fliegen

an auf 39,081 Fr. 98 Rap., nämlich: Ein - und Abschapungefoften 3,373. 30 Kr. Medifamente und Behandlung 4,897.19 Abfchagungen für Artilleriepferbe 12,114. für Ravalleriepferde 9,705.50 bei ber Centralfcbule 351. — Berluft an verfteigerten Pferben 1,514.64 umgeftandene und getöbtete Pferbe 7,126. 33

Diefe Summe auf die im Dienst gewesenen Bferbe vertheilt, trifft auf eines durchschnittlich Fr. 11. 93, mithin 39 Rappen mehr als voriges Jahr.

(Fortsetzung folgt.)

## Schweiz.

So eben erhalten wir bas Ginlabungefcreiben und bas Programm bes Offizierfeftes in Somy;

Der Offiziersverein des Kantons Schwyz an die Schtionen refp. Mitglieder der schweiz. Militärgesellschaft.

Betreue liebe Gidgenoffen, Waffenbruber!

Bei ber letten Festfeier hat die schweiz. Militargefellschaft beschloffen, ihre bießjährige Bersammlung in Schwyz zu halten. Die schwyzerischen Offiziere schlagen ein und geben sich hiermit die Ehre, ihre Waffenbrüber aus allen Gauen ber Schweiz auf ben 15. u. 16. Brachsmonat nächsthin nach Schwyz zum Jahresseste freundseibgenöfsisch einzuladen.

Die schweiz. Militärgesellschaft will burch ihre Jahresversammlung vor Allem gute Waffenbruberschaft und Freundschaft.